



Grüß Gott & Schalom

Speisensegnung

Wir bitten um Ihre Spende für die Aktion FASTENOPFER

St. Martin/Raab:

- 8.30 Uhr: Windisch-Minihof, Filialkirche
- 8.30 Uhr: Deutscheck
- 8.45 Uhr: Welten
- 9.00 Uhr: Gritsch
- 9.15 Uhr: Doiber
- 9.30 Uhr: St. Martin/Raab-Berg
- 9.45 Uhr: Oberdrosen
- 10.00 Uhr: Eisenberg
- 10.15 Uhr: Neumarkt, Kapelle
- 11.00 Uhr: St. Martin/Raab, Kirche

Neuhaus/Klausenbach:

- 8.30 Uhr: Windisch-Minihof, Filialkirche
- 8.45 Uhr: Minihof-Liebau, Raika
- 9.00 Uhr: Mühlgraben, Kornhäusl
- 9.15 Uhr: Neuhaus/Pfarrkirche
- 9.30 Uhr: Kalch/Ort, Kapelle
- 9.45 Uhr: Krottendorf, Ortskreuz
- 10.00 Uhr: Bonisdorf, Kapelle
- 10.15 Uhr: Tauka, Aufbahrunghalle
- 12.00 Uhr: Neuhaus, Mutter Teresa Haus

LEIDEN, KREUZ & AUFERSTEHUNG IN JERUSALEM?

Liebe Pfarrverbandsfamilie, liebe Freunde!

In der feierlichen Liturgie des Palmsonntags lädt die Mutter Kirche die Gläubigen ein, sich in der Freude zu vereinen, gemeinsam mit Jesus in Jerusalem zu leiden und mit Ihm in Jerusalem aufzuerstehen. Die Einführung betont: „... Mit Glauben und innerer Hingabe begehen wir das Gedächtnis seines Einzugs. Wir folgen dem Herrn auf seinem Leidensweg und nehmen teil an seinem Kreuz, damit wir auch Anteil erhalten an seiner Auferstehung und seinem Leben.“ Die Frage, die sich stellt, ist, ob diese Worte heute noch ihre Aktualität bewahren.

Jerusalem, das einstige geografische Zentrum, ist nicht nur ein Ort in Israel im Nahen Osten, sondern ein Symbol für Spiritualität, Geschichte und kulturelle Vielfalt. In der heutigen Zeit jedoch erlebt das reale Jerusalem Unruhen, Kriege und Völkermord, wodurch es für Reisende unzugänglich und gefährlich wird. Trotzdem behält das Gebet des Palmsonntags seine Aktualität und wird weltweit in den katholischen Kirchen erneut gebetet.

Die Frage nach dem Ort Jerusalems wird neu interpretiert. Es ist nicht mehr nur die Stadt im Nahen Osten, sondern es ist die Straße, auf der wir leben. In den Marktgemeinden St. Martin an der Raab und Neuhaus am Klausenbach werden unsere Straßen zu Jerusalem. Die Fronleichnamsprozession vergleicht den Segen Jesu im Allerheiligsten Sakrament auf unseren Straßen mit der Gegenwart Jesu mit seinen Jüngern auf den Straßen Jerusalems.

Meine Auferstehung Jesu Auferstehung

ermöglicht auch meine Auferstehung.
Er kann den Stein meiner Ängste wegwollen,
den Stein des Misstrauens,
der schlechten Gewohnheiten.
Er will nicht, dass ich begraben bleibe,
gefesselt von Bitterkeit und Resignation.
Sein Licht der Auferstehung leuchtet
in die Finsternis meines Herzens
und macht Erstarrtes lebendig.
Er schenkt mir den Mut,
Auferstehung zu wagen
und Leben neu zu leben.

(Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de)

Jerusalem ist eine der ältesten Städte der Welt und heilig für das Judentum, Christentum und den Islam. Diese drei abrahamitischen Religionen beanspruchen die Heiligkeit dieser Stadt und ringen miteinander um ihre Bedeutung. Vielleicht tragen wir alle eine gewisse Verantwortung für das Durcheinander in Jerusalem. Können wir Jerusalem anders betrachten?

Die Herausforderung besteht darin, Jerusalem nicht nur als einen Ort auf der Landkarte zu sehen, sondern als einen symbolischen Ort in unserem eigenen Leben und unserer Gemeinschaft. Indem wir Anteil nehmen an den Leiden unserer Zeit, an den Kreuzen, die Menschen tragen, und indem wir Hoffnung und Auferstehung erleben. Können wir dazu beitragen, dass das Jerusalem in unseren Straßen, in unseren Marktgemeinden, das Jerusalem in uns zu einem Ort des Friedens und der Gemeinschaft wird? In dieser Perspektive wird das Gebet des Palmsonntags lebendig und relevant, denn es erinnert uns daran, dass wir nicht nur Zuschauer, sondern aktive Teilnehmer an der göttlichen Geschichte sind.

Wenn wir am 4. Fastensonntag, „Laetare“, im Eröffnungsvers mit jubelnden Tönen folgende Worte vernehmen: „Freue dich, du Stadt Jerusalem! Seid fröhlich zusammen mit ihr, alle, die ihr traurig ward. Freut euch und trinkt euch satt an der Quelle göttlicher Tröstung.“, dann wollen wir uns als Jerusalemer:innen angesprochen wissen. Die Freude des Laetare-Sonntags wird sich als Ermutigung und Trost anfühlen, wenn wir mit Jesus in Jerusalem (in uns) leiden und mit IHM in Jerusalem (in uns) auferstehen.

In diese Freude der Auferstehung grüße ich euch zum Schluss mit dem Gruß der ostkirchlichen Christen, im Namen des Redaktionsteams, des Pfarrverbandsgemeinderates mit den Kurator:innen:

Christus ist erstanden!

Er ist wahrhaft auferstanden!! Amen-Halleluja!

FROHE OSTERN!!

Euer Martin-Ralph Kalu



unfassbar

unfassbar

-guter Gott-
ist all das,

was Du erschaffen hast,
und es wächst mein Glaube,
dass Du mich ein zweites Mal erschaffen kannst,
wenn ich am Ende bin.

Aus den Bruchstücken meiner Fehler
erschaffst Du ein Mosaik der Hoffnung.
Aus den Schatten formst Du ein Licht.

unfassbar

-guter Gott-
ist all das,

was Du in Deinen Händen hältst,
und es wächst mein Glaube,
dass der Misserfolg ein Ende hat,
wenn morgen Deine Sonne scheint.

Aus meinem Scheitern lässt
Du wieder Anfang werden.
Aus meiner Schwäche Kraft und Mut.

unfassbar

-guter Gott-
ist all das,

was Du uns schenkst,
und es wächst mein Glaube,
dass alles Wanken in mir
ein Gleichgewicht entdeckt.
Aus Abend wird ein Morgen werden,
aus Dunkelheit ein Licht.
Aus der Angst die Zuversicht.

unfassbar

-guter Gott-
ist all das,

was Du mich finden lässt,
wenn ich nach Dir suche,
und es wächst mein Glaube,
dass Deine Arme mich umgreifen,
wenn es nicht mehr weiter geht.

Aus der Sehnsucht kann die Ankunft werden.
Aus erlebter Not geschenktes Glück.

(Stanislaus Klemm)

ES IST EIN KREUZ MIT DER SCHULD

„Und wer ist schuld?“

Da schrien alle: Er soll gekreuzigt werden! Pilatus entgegnete: Was hat er denn Böses getan? Da schrien sie noch lauter: Er soll gekreuzigt werden! Als Pilatus sah, dass er nichts erreichte, sondern dass der Tumult nur noch größer wurde, nahm er Wasser, wusch sich vor dem Volk die Hände und sagte: Ich bin unschuldig an diesem Blut. Seht ihr zu! (Mt 27,22b-24)

Und wer ist schuld?

„Das „Spiel“ hat an Aktualität nichts, aber auch gar nichts verloren: „Nein, ich war es nicht – der da war’s!“ Kleine Kinder können es schon hervorragend „spielen“, fast scheint es angeboren. Und wir Erwachsenen verlieren es nicht, weder im privaten Bereich noch in der Politik – und wohl auch nicht in der Kirche.“

Wir verstehen es hervorragend, dem anderen die Schuld zuzuschreiben, uns vor der eigenen Verantwortung zu drücken – und die Hände in Unschuld zu waschen. Wer ist schuld? Es ist immer der andere!“ (Schwarz, Andrea: in „Eigentlich ist Ostern ganz anders“, S.90)

Es scheint mir, als würde Andrea Schwarz mit ihrer „Anspielung“ auf die Verurteilungsszene des Pontius Pilatus den Puls der Zeit treffen und sie hat recht, wenn sie schreibt, wir verlieren das Spiel mit den gegenseitigen Schuldzuweisungen nicht. Fast wie das Amen im Gebet schlage ich mich täglich als Religionslehrerin mit guten und weniger guten Ausreden herum.

Aber eigentlich sehe ich es als eine dringende Aufgabe am gesunden Schuldbewusstsein einer humanen Gesellschaft mitarbeiten zu dürfen und es bei den Schüler:innen weiterentwickeln zu helfen. Das heißt für mich, sie in ihrer altersgemäßen Verantwortung in die Pflicht zu nehmen, zu diskutieren, wie wir als Christ:innen versöhnlich und entschuldigbar mit den eigenen Fehlern umgehen dürfen, vorausgesetzt wir bemerken, dass wir selbst auch Fehler machen – nicht nur die anderen.

Ich bin nicht schuld.

Natürlich bin ich nicht schuld.

Ich habe doch meinen Müll immer ordentlich getrennt. Ich wollte nie etwas Böses. Darüber habe ich noch nicht nachgedacht.

Deshalb habe ich keine Position bezogen.

Und ich habe geschwiegen.

Ich habe doch nichts getan.

Ich wasche meine Hände in Unschuld. Und wer ist schuld?

Immer der andere.

Jesus ist schuld.

Hätte er sich ein wenig zurückgehalten...

Die Menschen sind schuld.

Die wollen nur Sensationen...

Pontius Pilatus ist schuld. Hätte er doch ein Machtwort gesprochen....

Du bist schuld. Du hast auf Kosten anderer gelebt....

Der Staat ist schuld. Hätte er seine Verantwortung übernommen...

Die Kirche ist schuld. Hätte sie damals nicht geschwiegen...

Matthäus formuliert in seinem Evangelium die Frage, die wohl auch an uns adressiert ist, so: **„Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders/deiner Schwester, aber den Balken in deinem Auge bemerkst du nicht?“** (Mt 7,3)

Findet sich an dieser Stelle nicht der eindeutige Verweis darauf, uns selbst in die Pflicht zu nehmen und zu unseren eigenen (immer auch fehlerbehafteten) Entscheidungen mit Verantwortung und Rückgrat zu stehen?

Als Jesus die Sünderin von den Pharisäern vorgeführt bekommt, reagierte er mit folgenden Worten: **„Wer frei von Schuld ist, der werfe den ersten Stein.“** (Joh 8,7) Damit fokussiert er uns alle auf die eigene Fehlerhaftigkeit, weg vom Unschuldswahn, hin zu einem gesunden Bewusstsein im Umgang mit all unserer bruchstückhaften Menschlichkeit.

Die größte Schuld ist immer die, die wir selbst nicht als unsere Schuld erkennen.

„Jesus Christus ist stellvertretend für alle Menschen vor Pilatus. Stellvertretend für alle, die verurteilt werden – zum Hunger, zur Armut, zur Einsamkeit. Und Pilatus steht stellvertretend für uns – die wir die Macht hätten, aber nicht gebrauchen. Die wir den Mund auftun könnten, und doch schweigen. Die wir etwas tun könnten, aber nichts tun.“ (Schwarz, Andrea: in „Eigentlich ist Ostern ganz anders“, S.91)



„Woher kommen denn die Kriege bei euch, woher die Streitigkeiten? Etwa nicht von den Leidenschaften, die in euren Gliedern streiten? (Jak 4,1)
 Fühlen wir unseren eigenen Gefährdungen, Versuchungen und Leidenschaften einmal gründlicher auf den „Zahn“, sie lassen sich finden - bei dir, bei mir, bei jedem von uns.
 Text: Martina Zotter-Ganahl

Von
 Katja Hirtenfelder:

Wer ist der/die Schuldige?

Unsere heutige Gesellschaft ist zwanghaft dazu geneigt, einen Schuldigen zu finden, und das ist natürlich immer der andere. Wenn es dabei nun aber wirklich um keine wesentlichen Folgen geht, sollten wir uns fragen: Wem nützt es, wenn ich einen Schuldigen habe?

Meiner Rechthaberei, meinem Rachegefühl? Löst es das Grundproblem? Den/Die Schuldige/n zu haben bedeutet ja nicht, dass der auch in der Lage und Willens ist, das Problem zu lösen. Auch er/sie kann Geschehenes nicht rückgängig machen. Aber er/sie und man selbst kann es bestenfalls gemeinsam „wieder gut machen“.

Jetzt gibt es natürlich jene unter uns, die sich nie entschuldigen müssen, weil sie ja nie etwas falsch machen. Jeder weiß in Wahrheit, dass das so nie stimmt. Man kann das mit dem Entschuldigen aber generell auch so sehen, dass man sich ja nicht für einen Fehler (der eben oft auch gar nicht eindeutig erwiesen ist) entschuldigt, sondern einfach dafür, dass man an einer Situation beteiligt ist, die den anderen traurig macht oder belastet. Also eine Entschuldigung als Zeichen von Mitgefühl.
 (Katja Hirtenfelder)

**JUGEND
 KREUZ
 WEG**

gehen

**FÜR
 ANDERE
 MIT-GEHEN**

am 15. März, um 18.30 Uhr
 ab Pfarrkirche Neuhaus/Klb.
 oder
 am 23. März, um 16.00 Uhr
 ab Hauptplatz St. Martin/Raab

FIRMVORBEREITUNG

St. Martin an der Raab



"Who is Who? - Wer ist die/der Heilige in unserer Pfarrkirche?"

Schön, dass sich heuer wieder 20 Firmlinge zur Sakramentenvorbereitung für die Firmung in der Pfarre St. Martin/Raab angemeldet haben. Die Anmeldung und der gemeinsame Startpunkt mit den Firmlingen aus Neuhaus wurde zu FESTUM MARTINI NOVUM im Herbst mit der Teilnahme an der Friedenslichterkette gesetzt. Ein im kirchlichen Rahmen besonderes Event war dann die Jugendmesse "Feel the Dome" in Bad Tatzmannsdorf, zu der nicht nur Firmlinge, sondern auch Eltern und Geschwister mitgekommen sind. Das Diözesansteam Eisenstadt konnte die Jugendlichen mit dem Wort Gottes spirituell und musikalisch emotional beeindrucken und so erlebten wir einen konzertartig bewegenden Gottesdienst. Die Adventzeit verlief dann etwas ruhiger, aber auch die frühmorgendlichen Roratemesen wurden von Firmkandidat:innen als Vorbereitung zum Weihnachtsfest angenommen.

Die gesamte Firmgruppe traf sich dann am 27. Jänner zur ersten gemeinsamen Vorbereitungseinheit, **"Who is who?" - Heilige und heilsame Helfer:innen, die sich in der Pfarrkirche St. Martin/Raab finden und teilweise neu entdecken lassen.** Mit dem Kirchenführer haben sich die Firmkandidat:innen in Kleingruppen auf die Suche gemacht und dabei nicht nur den Hl. Martin, sondern alle anderen Heiligenfiguren und Bilder genauer betrachtet und andere Details unserer Kirche erkundet.

Vier Kleingruppen haben sich aus der Gesamtgruppe gebildet und je ein Vertrauenssymbol mit religiöser Bedeutung gewählt. Diese finden sich auf dieser Seite wieder. Am Sonntag darauf, dem 28. Jänner, fand dann der gemeinsame Vorstellungsgottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin/Raab statt, bei dem alle Firmkandidat:innen namentlich aufgerufen wurden.

Fotos: Eveline Höpperger/Text: Martina Zotter-Ganahl



Hilf uns, den freundlichen Willen Gottes für alle sichtbar werden zu lassen. Wie ein strahlender Stern, der Freiheit, Freude und Frieden ausstrahlt, wollen wir als Team im Licht Gottes durchs Leben gehen.



Schenke uns im Vertrauen und Glauben an dich, Jesus, immer wieder den Mut, für Gerechtigkeit und Frieden einzutreten. Erneure unsere Gedanken und lenke unseren Geist hin zu einer friedliebenden Gemeinschaft. Wir wollen achtsam durch das Leben gehen. Unseren Herrn und Gott lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all unseren Gedanken.

Die Feier der Firmung

findet am Samstag, 8. Juni 2024, um 15.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin/Raab statt.

FIRMVORBEREITUNG

Neuhaus am Klausenbach



"Kommt lasst uns bauen die Stadt auf der Höh!"

**"Freunde, wir fangen an:
kommt, lasst uns bauen
die Stadt auf der Höh`!**

**Seht doch, die neue Stadt beginnt zu leuchten,
wenn wir uns verstehen.**

Und viele kommen von überall her:

**Sie werden Freunde, weil alle in der Liebe
sich immer neu begegnen in dieser Stadt.**

**Es ist ihr Wesen und kommt aus ihrer Mitte,
sodass wir alle spüren: hier ist der Herr!"**

(Zappala)

Dieser Liedtext scheint mir für die beiden Jahrgänge der 3. und 4. MS-Neuhaus/Klb., also für jene, die sich zur Firmung in der Pfarre Neuhaus/Klb. angemeldet haben, als passend. Die 24 Kandidat:innen sind für mich wie ein zusammengewürfelter Haufen von Bausteinen, so verschieden, wie sie nur sein können. Als Jugendliche sind sie auf der Suche

nach inne, nach dem Weg ihrer Identitätsentwicklung und ihres Erwachsenwerdens. Auf diesem Weg brauchen sie alle eine sichere Verankerung, Zuwendung und verlässliche Beziehungen zu Gott und zu ihren Mitmenschen.

Dabei können wir als erwachsene Christ:innen ihnen zur Seite stehen. Vor allem aber kann die Zuwendung Gottes im Sakrament der Firmung alle gedanklichen und emotionalen Auf und Ab's einer pubertären Welle geistreich zur Mitte eines starken Charakters führen. Dort, wo sich das Wesen von Freundschaft immer wieder verändern darf, kann es lebendig sein und abenteuerlich bleiben. Vorausgesetzt Gott bleibt im Spiel des Lebens unser "Teampayer", einer der in allen Situationen mit uns geht und für uns da ist. Alles was wir zu tun haben ist, nach dieser Hilfe Ausschau zu halten, und sie für unsere Seele und unser Sein in Anspruch zu nehmen.

Im Firmtagebuch werden die gemeinschaftlichen Erlebnisse während der Firmvorbereitung in punktuellen Eintragungen aufgeschrieben und für die Erinnerung aufbewahrt.



Er heilt,
die zerbrochenen Herzens sind,
und verbindet ihre Wunden
(Ps 147,3)

Text und Fotos: Martina Zotter/Ganahl

Die Feier der Firmung
findet am Sonntag, 9. Juni 2024, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Neuhaus/Klb. statt.

ERSTKOMMUNIONVORBEREITUNG

St. Martin an der Raab

"Jesus, sei du König in unserem Herzen!"



Am 2. Adventssonntag, den 10. Dezember 2023, feierten zehn Erstkommunionkinder der Pfarre St. Martin/Raab mit ihren Familien den Auftakt ihrer Erstkommunionvorbereitung in der Pfarrkirche zum Heiligen Martin.

Mit dem Glorialislied: **"Gib mir Liebe ins Herz, lass mich leuchten,"** haben sie im Vorstellungsgottesdienst ihre adventliche Sehnsucht nach Freundschaft und gegenseitiger Zuneigung zum Ausdruck gebracht.

Herr, du selbst bist das Licht, das erleuchtet, darum scheine du nun selbst durch mich, und so hoffen wir darauf, dass das Licht ihrer selbst verzierten Erstkommunionkerzen auch die Begeisterung für Jesus entflammen und den Weg bis hin zur Erstkommunion ausleuchten möge.

Bei den Vorbereitungen auf den Vorstellungsgottesdienst war spürbar, dass die Eltern, Tanten und teilweise auch die Großeltern mit hilfsbereiter Teilnahme den Erstkommunionkindern zur Hand gingen. Dabei entstanden kreative und gedanklich gemeinsam entwickelte Einzelexemplare. Wobei die Freude am gemeinsamen Tun und Entstehen eindeutig im Vordergrund stand, ganz im Sinne von:

**Jesus, du bist ein König.
Ein König der Freude.
Du schenkst uns Sonne im Herzen
und freust dich mit uns.**



Fotos: Heidi Zotter



Das Fest der Hl. Erstkommunion
findet am Pfingstmonat, dem **20. Mai 2024, um 10.00 Uhr**
in der Pfarrkirche St. Martin/Raab statt.

FASTENSUPPENESSEN

St. Martin an der Raab

„Altes Wissen für neue Perspektiven in Nepal“

Es war uns eine besondere Freude und Ehre, Gäste aus Nepal bei uns in St. Martin zu begrüßen. Zwei Frauen von der kfb-Partnerinnen-Organisation „Social Work Institute“ (SWI) erzählten über ihre Projekte, wie sie in Frauenkooperativen den Kampf gegen die Klimakrise versuchen zu bewältigen.



Dr. Januka Khatiwada (links im Bild), eine der Leiterinnen beim Partnerprojekt SWI, arbeitet in der Hauptstadt Kathmandu und koordiniert in der Zentrale laufende Projekte.

Sunita Chaudhary (rechts im Bild) ist SWI-Projekt-Koordinatorin, Sozialarbeiterin und Agrartechnikerin. Sie lehrt den Bäuerinnen in den Kooperativen den Umgang mit den veränderten Klimabedingungen.

Frauen im globalen Süden, auch in Nepal, leiden am meisten unter dem Klimawandel (obwohl sie ihn am wenigsten verursacht haben). Denn es sind vorwiegend Frauen, die das Land bewirtschaften und dafür sorgen, dass ihre Familien genug zu essen haben. Die kfb-Partnerprojekte helfen, traditionelles Saatgut und altbewährte Landwirtschaftsmethoden wiederzuentdecken und anzuwenden.

Der Einladung zum 22. Fastensuppen-Essen in der Martinihalle sind viele Menschen aus unserer Pfarre gefolgt. Mit der Hilfe von vielen Freiwilligen, Firmlingen, sowie Institutionen, „Suppenesser:innen“ und Spender:innen können wir mit dieser Veranstal-

tung gemeinsam einen Beitrag leisten, damit „Gutes Leben Aller“ möglich sein kann. Somit wurde ein namhafter Betrag von € 2.281,- (inklusive € 600,- Großspende) an die **Aktion Familienfasttag** gespendet. Beitrag und Fotos:

Katholische Frauenbewegung



Bild: Amarachor mit Chorleiterin Dr. Elisabeth Ertl am Piano



Bild: Kinder der VS-St.Martin mit Pädagog:innen

**ALLEN
ein
herzliches
"Vergelt's
Gott!"**



Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit

Im Bild von r.n.l.: Dolmetscherin; Andrea Lagler (kfb-Diözesanleiterin); Sunita und Januka aus Nepal; Monika Petanovitsch (kfb-Leiterin St.Martin); Manuela Kerschbacher und Bernadette Schuller (beide kfb-Referentinnen der Aktion Familienfasttag); Dolmetscherin.

SUPPE-TO-GO

Neuhaus am Klausenbach



Weil die Fastenzeit nicht nur eine Zeit des Verzichts, sondern eben auch eine des Teilens und der Solidarität ist, beteiligen sich seit mehreren Jahren auch der Pfarrgemeinderat und Frauen der Pfarre Neuhaus/Klb., heuer unter tatkräftiger Mithilfe von Firmlingen an der Aktion Familienfasttag: **Teilen spendet Zukunft.**

Angeregt und in Anlehnung an das Fastensuppenessen der Katholischen Frauenbewegung Österreich, fand in Neuhaus/Klb. **am Sonntag, den 10. März 2024, "Suppe-to-Go"** statt. Anders ausgedrückt, es gab **Suppe im Glas** in vielfältigen Variationen gegen einen Spendenbetrag zum Mit-Nachhause-Nehmen.

Weil die Besucher unsere angebotenen Suppen, die liebevoll und aus freien Stücken von unseren Frauen zubereitet wurden, genossen und für einen Spendenbetrag wertgeschätzt haben, konnte die Pfarre Neuhaus/Klausenbach **die Fastenaktion der Katholischen Frauenbewegung Österreichs: "Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit"** unterstützen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich beteiligt und mitgeholfen haben!

teilen spendet zukunft.



Sellerie-Lauch-Suppe

ZUTATEN

- 2 Stangen Lauch
- 1 mittelgroße Sellerieknolle
- etwas Butter
- $\frac{3}{4}$ l Wasser
- Petersilie
- Salz
- Pfeffer
- Muskatnuss
- ev. Sauerrahm

ZUBEREITUNG

1. Lauch waschen, schneiden, in Butter anrösten.
2. Geputzte, in Würfel geschnittene Sellerie hinzufügen, kurz mitrösten
3. Mit ca. einem $\frac{3}{4}$ Liter Wasser aufgießen und weich kochen, dann pürieren oder mixen.
4. Mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss abschmecken und eventuell mit 1 Essl. Sauerrahm verfeinern.

Als Einlage eignen sich in Butter geröstete Weißbrotwürfel. Die Suppe mit gehackter Petersilie und fein geschnittenen Lauchringen bestreuen

Gutes Gelingen beim Nachkochen der feinen Sellerie-Lauch Suppe als mögliche "FASTENSUPPE", wünscht Cornelia Uitz.

ÖKUMENE

Weltgebetstag in Neuhaus am Klausenbach



.....durch das Band des Friedens

Friedensgebet

Du Gott des Friedens
in unserer Fassungslosigkeit und Sorge kommen wir zu dir.
Unsere Gedanken und Gebete sind bei den von Krieg, Gewalt
und Terror betroffenen Menschen im Nahen Osten.
Wir legen alle Menschen aus Israel und Palästina in deine Hand, Gott.

Wir beten, dass Versöhnung den Hass besiegt,
Friede den Krieg bezwingt,
Hoffnung die Verzweiflung überwindet.
Und dass sich deine Pläne des Friedens erfüllen.
(Ökumenisches Nationalkomitee)

"Der Frieden ist das Band, das auch alle zusammenhält." (Eph 4,1-7) so heißt es im Vers 3 des Epheserbriefes. An diese Worte des Apostel Paulus angelehnt, beteten wir am 1. März 2024 im evangelischen Pfarrsaal Neuhaus /Klausenbach gemeinsam für den Frieden aus Anlass des alljährlich stattfindenden Weltgebetstages (WGT). Vorbereitet wurde der Gottesdienstvorschlag zum heutigen Weltgebetstag durch das WGT-Komitee Palästina.

Wenn auch die politische Situation aktuell ein kriegerisches Zepter führt und eigentlich alles gegen hoffnungsvolle Friedensverhandlungen spricht, so haben wir uns, innerhalb unserer Gebetsgruppe, allen Widersprüchen zum Trotz, zum solidarischen Gebet mit allen bereit erklärt, die dem Ter-

ror nicht entrinnen können, die sich ein Ende dieses schrecklichen Krieges wünschen und unschuldig ihr von Menschen verursachtes Leid tragen müssen.



Wir wollen den Frieden und die Versöhnung nicht aufgeben, deshalb haben wir uns heuer wieder konfessionsübergreifend zum WGT-Gebet getroffen und sind bestärkt auseinandergeschieden. Wir wollen von der Hoffnung erfüllt sein, dass das Band des Friedens durch die globale Vernetzung auch in unseren Herzen eine zuverlässige Bindung bewirkt.



RÜCKBLICK - FASCHINGSGSCHNAS

Neuhaus am Klausenbach und St. Martin an der Raab

Um Himmels Willen- Na, das war was!

Zusammen mit unseren Pfarrgemeinderatsmitgliedern aus St. Martin/Raab legten wir Neuhauser uns für das erste Pfarrgschnas so richtig ins Zeug. Ohne uns selbst loben zu wollen, muss ich an dieser Stelle doch feststellen, dass es ein voller Erfolg war. Die Anspannung in der letzten Woche vor der großen Premiere wuchs nahezu unerträglich an: Reichen 600 Luftballons? Sollten wir nicht doch noch ein paar Spirituosen mehr einkaufen? Hoffentlich fällt das Glücksrad nicht auseinander? Haben wir genug helfende Hände vorher und nachher? Getreu dem Motto „Um Himmels Willen“ fanden sich dann zahlreiche Engelchen, Teufelchen, Nonnen, Zwergerl und so manches Ge-tier beim Gasthof Hirtenfelder ein.



rer Martin und allen Gästen danken, die diesen kurzweiligen Abend zu einem tatsächlich rauschenden Fest der himmelhochjauchzenden Gemeinsamkeit gemacht haben.



Resümee: Die Freude, Gemeinschaft und Unbeschwertheit dieses Abends bedarf einer Fortsetzung... (Save the Date: Pfarrgschnas 2.0 in 2025!)

(Text: Katja Hirtenfelder)



Pfarrer Martin hat sich redlich bemüht uns als „Gastgeber“ sein Debüt zu geben.



Fotos: Martina Zotter-Ganahl, Marion Sampt

Zahlreiche Gespräche, gemeinsame Fröhlichkeit, der Gastauftritt von Whoopi Goldberg mit ihren „Sister Acts“ und zuletzt die – unbezahlbaren – Zugaben der „Dorfbradler“ auf der Tanzfläche hinterließen einen bleibenden Eindruck. Ich möchte dem Organisationsteam, Pfar-



LANGE NACHT DER KIRCHEN UND SPIRIWALK

in St. Martin an der Raab & Neuhaus am Klausenbach



Flurumgang: Windisch-Minihof

Am **Morgen der Langen Nacht der Kirchen** brechen wir, wie in den vergangenen beiden Jahren, wieder zu einem Flurumgang auf. Der Klimawandel und die großen ökologischen Umwälzungen als Folge unserer Lebensweise legen es uns nahe, uns segnend der Kulturlandschaft zuzuwenden, und Gott um eine gedeihliche Rolle des Menschen im Ganzen der Schöpfung zu bitten.

Monika Petanovitsch wird mit ihrer großen Erfahrung als Pilgerbegleiterin wiederum die Gruppe führen, und **Elisabeth Ertl** wird im Blick auf die Heiligen des Bauernkalenders ein paar Impulse geben.

Wir gehen von der Kirche in Windisch-Minihof zur Kapelle in Kölbereck und in einer Runde zurück zum Ausgangspunkt. Eingeladen sind alle Menschen unseres Pfarrverbandes und der evangelischen Pfarre, aber auch Gäste sind herzlich willkommen. Weil wir unterwegs an keiner Gaststätte vorbeikommen, empfiehlt sich die Mitnahme einer kleinen Jause und ausreichend Getränke.

Text: Elisabeth Ertl, Foto: Monika Petanovitsch

Treffpunkt: Johanneskirche in Windisch-Minihof.
Termin: Samstag, 8. Juni 2024, um 6 Uhr morgens
Dauer: 4 Stunden

07.06.24 LANGE NACHT DER KIRCHEN
WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Spiriwalk-Ostermontag

**Einladung zum zweitägigen SPIRI-WALK
Vom Südburgenländischen - ins Steirische Hügelland;
von Jennersdorf nach Breitenfeld an der Rittschein;
OSTERMONTAG:**

1. April bis Dienstag, 2. April 2024

Wie im Frühjahr die Knospe ihre starre Hülle durchbricht – so wollen wir es der Natur gleich tun und zu Ostern den Aufbruch in unsere Pilger-Zeit starten. „Im Pilgern kommt dir das Leben entgegen... Das Gehen ist die Geschwindigkeit der Seele.“
(Ferdinand Kaineder)

Programm und Wegstrecke:

- 1. Tag**, ca. 20 km: Jennersdorf bis Hatzendorf
Treffpunkt: 9.00 Uhr in Jennersdorf vor der Stadtpfarrkirche am „Mutter Teresa Platz“...
[Info: Möglichkeit zum Mitfeiern der Frühmesse um 7.30 Uhr]
- 2. Tag**, ca. 15,5 km: Hatzendorf bis Breitenfeld an der Rittschein. Start um 8.00 Uhr bei der Pfarrkirche Hatzendorf. (Abschluss ca. 16 Uhr)

Text und Fotos: Monika Petanovitsch



FORUM
Katholischer
Erwachsenenbildung

Info: Willi Brunner
willibald.brunner@martinus.at
0676 880701 501

Begrenzte Teilnehmerzahl - ANMELDUNG unbedingt erforderlich: an Pilgerbegleiterin Monika Petanovitsch, monika.pet@aon.at 0664 73453281

Die detaillierten Angaben können Sie unter folgendem Link abrufen:
<https://www.martinus.at/sanktmartinanderraab>

PFARRVERBANDSAUSFLUG

St. Martin an der Raab und Neuhaus am Klausenbach

Benediktinerabtei Stift Seckau



Foto: Flickr/c kaxell



Foto: Flickr/c:Diözese Graz-Seckau/Schiffer

Wir planen **am Samstag, den 3. August 2024**, wieder einen **1-tägigen Pfarrverbandsausflug** und möchten uns heuer auf die „**Welt der Mönche**“ einlassen. Unter diesem Titel bietet die Benediktinerabtei Seckau, die bis 1782 auch Bischofssitz der Diözese Seckau war, eine Dauerausstellung zu diesem Thema in ihrem Kloster und bietet abwechslungsreiche Einblicke und Führungen an.

Anlässlich des 800-Jahr Jubiläums der Diözese Graz Seckau wurde die romanische Basilika in aufwändigen Arbeiten renoviert. Das Seckauer Gnadenbild, das besonders sehenswert ist, zählt zu den wertvollsten Schätzen. Aber vor allem die eindrucksvolle **Kreuzigungsgruppe in der Apsis** übt auf viele eine Anziehungskraft aus, die nicht nur von der Erhabenheit dieses Kunstwerkes ausgeht.



Foto: Flickr/c Anita Lavits

Es ist der Gekreuzigte selbst, der mit seinen ausbreiteten Armen zum Näherkommen einlädt, vor allem jene, die "mühselig und beladen" sind (vgl. Mt. 11,28) (<https://www.abtei-seckau.at/>)

Die Abtei ist leicht auf dem Weg über die Ag in einer Anfahrtszeit von ungefähr 2 Stunden erreichbar und liegt im Herzen des Murtals. Bestimmt ist es auch für Familien mit Kindern interessant, das zurückgezogene Leben von Mönchen, das für uns doch wie im Verborgenen liegt und unbekannt geworden ist, zu entdecken.



Auf jeden Fall ein Ausflugsprogramm der anderen Art, auch mit der Möglichkeit den **traditionellen Seckauer Lebkuchen** zu verkosten. Allerdings steht das detaillierte Programm für den Ausflug noch nicht endgültig fest, wir sind also noch in Planung und für Anregungen offen. (Foto: Bildergalerie-<https://www.abtei-seckau.at/>)



Termin:
Samstag, 3. August
2024

FLUFFIGER SAUERRAHMSCHMARREN



ZUTATEN

250 g Bio Sauerrahm
5 Dotter
5 Eiklar
80 g Mehl
80 g Feinkristallzucker
40 g Feinkristallzucker
zum Karamellisieren
1 EL Butter
Zitronenzesten von einer
unbehandelten Zitrone
Vanillemark von ½ Vanilleschote
Staubzucker zum Bestreuen
Beeren zum Garnieren

Foto/ Rezept: S&K Genuss Catering

Dieser fluffige Sauerrahmschmarren ist ein leichtes und köstliches Dessert, das perfekt zu den Osterfeiertagen passt!

Gutes Gelingen und guten Appetit wünscht!

S&K GenussCatering

ZUBEREITUNG

1. Backrohr auf 160°C Ober-/Unterhitze vorheizen.
2. Danach Sauerrahm, Dotter, Mehl, Vanille und Zitronenzesten glattrühren.
3. Eiklar mit Feinkristallzucker zu Schnee schlagen. Währenddessen eine Pfanne mit 3 EL Zucker erhitzen. Sobald der Zucker karamellisiert ist, 1 EL Butter hinzufügen.
4. Eischnee unter die Sauerrahmmasse heben und vorsichtig in die Pfanne leeren.
5. Pfanne ins Backrohr (mittlere Schiene) schieben und ca. 15-20 Minuten fertigbacken.
6. Den Schmarren in der Pfanne zerteilen, mit Staubzucker bestreuen und nach Belieben mit Beeren servieren.



Café
Zum Zwei
Kirchenblick

Nah&Frisch

LOTTO



UNSER GSCHÄFT NEUHAUS AM KLAUSENBACH

wünscht allen Pfarrverbandsmitgliedern ein frohes und gesegnetes Osterfest!

VORANKÜNDIGUNGEN & DANKESCHÖN

"Chancen im Herbst des Lebens"

Dienstag, 09. April 2024,
15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Ort: St. Martin an der Raab,
Pfarrheim
Kirchenzipf 22



... und plötzlich ist Frau 55.
und das Leben ist
bunter, denn je.
Hier setzt die „Bildungsreihe
Frauenherbst“ an.
Der Herbst des Lebens,
eine Zeit des Reifens, Erntens
und der Vorsorge
für die kommenden Jahre.

Referentinnen:
Lilly Graf, Güssing,
Renate Ehrenhöfler, Rauchwart

**Anmeldung bis Freitag, 5. April
2024** unter Tel: 0664/73453281
Kostenbeitrag: € 10,-
Bei weniger als 8 Anmeldungen
findet die Veranstaltung nicht
statt!

Die Katholische Frauenbewegung lädt alle interessierten
Frauen herzlich ein
und freut sich auf Dein Kommen!

Jesus
LEBT

Allen Firmen und Betrieben,
die den Druck dieses Pfarrver-
bandsblattes durch ihr Sponso-
ring unterstützt haben, möch-
ten wir ein aufrichtiges

DANKESCHÖN
aussprechen.

Gerne können Sie uns auch als
Privatperson mit einer Spende
helfen. Melden Sie sich einfach in
unseren Pfarrbüros oder spen-
den Sie Ihren Betrag auf eines
unserer Konten:

Pfarre St. Martin:
IBAN AT 76 3302 7000 0261 6656
Pfarre Neuhaus/Klb.:
IBAN AT 24 3302 7010 0431 4183

"Segensfeier für Trauernde"

Ort: St. Martin an der Raab,
Pfarrkirche
Freitag, 19. April 2024
19.00 Uhr

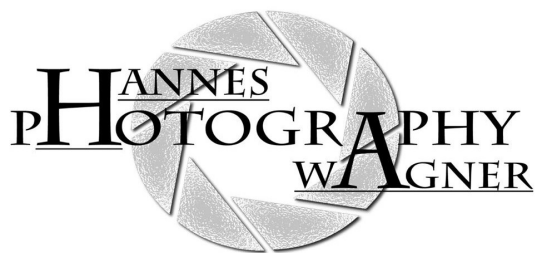
"Frühlingstage ohne Dich"
möchte den Raum bieten, in Gemeinschaft der
Nähe Gottes und der Nähe zum fehlenden
Menschen den eigenen Gefühlen nachzuspüren.

Es sind alle Menschen herzlich eingeladen, die
jemanden durch Tod verloren haben.



(Keine Anmeldung erforderlich)

INFOS + SPONSOREN



Eisenberg/Raab

Tel.: 0664/5255016

kontakt@hw-foto.at

www.hw-foto.at

**Autohaus
NIKLES**

KFZ-Handel - Werkstätte - Spenglerei

8383 St.Martin a.d.R., Steinriegel 10
Tel.: 03329/ 433 73, Fax: DW 14

Handy: 0664/401 53 70

E-Mail: autohaus-nikles@speed.at



Alois Kahr

Steinmetzbetrieb

Stein... ein Stück Natur

**Grabanlagen-Renovierungen - Fensterbänke
Küchenarbeitsplatten - Stufenanlagen - Böden**

8280 Fürstenfeld, Burgauer Straße 26c
Tel. 03382/51545, Fax-DW 4, k.steinmetzbetrieb@aon.at



Tag der Feuerwehr
in der Martinhalle
SONNTAG, 5. MAI 2024
FESTAKT
9.00 UHR
HL. MESSE: 10.00 UHR

*Frohe
Ostern*



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Wir alle wissen, wie dankbar wir um die Bereitschaft unserer Feuerwehrleute sein müssen. Sie sind es, die freiwillig in den Dienst für andere treten. Tun wir es ihnen gleich und bringen unsere Wertschätzung durch die Teilnahme beim FESTAKT am TAG DER FEUERREHR zum Ausdruck.

Feiern wir mit ihnen!

INFOS + SPONSOREN



Kirchenchor

"Wenn die Stimmen beginnen vom Chor herab zu klingen, dann schwingen wir mit im Gesang der Psalmen und liturgischen Lieder und finden uns in der kirchlich-feierlichen Stimmung wieder!"

Gott mit Liedern unseres Glaubens zu loben und die Freude am Chorsingen ist unserem Kirchenchor zum Glück noch nicht abhanden gekommen, wenn es auch nicht immer leicht ist, die vielen Anlässe im Kirchenjahr chorisch mitzugestalten und konsequent für viele Anlässe der Sakramentenfeierlichkeiten proben zu müssen. An dieser Stelle ein **aufrichtiges DANKESCHÖN an unsere Organist:innen, Chorleiter:innen und treuen Chormitglieder des Neuhauser Kirchenchores.**

Trotz ihrer guten Gemeinschaft, wird der CHOR kleiner und es fehlt an Sänger:innen, deshalb möchte er neue Mitglieder:innen gewinnen. Bitte fühle dich angesprochen, erweitere mit deiner Stimme die Vielfalt in unserem katholischen KIRCHENCHOR und melde dich am besten gleich bei:

Obfrau: Waltraud Wagner - 0664 4912165

Chorleiterin: Theresa Gohlke - 0681 81746951

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO

Pfarrsekretärin Cornelia Uitz (Neuhaus)

Dienstag: 7:45 - 10:15 Uhr

Freitag: 7:45 - 10:15 Uhr

Pfarrsekretärin Anita Csenar (St. Martin)

Mittwoch: 14:30 - 18:30 Uhr

Freitag: 8:30 - 12:00 Uhr

PAssⁱⁿ Martina Zotter-Ganahl (St. Martin)

Donnerstag: 14:00 - 16:00 Uhr



Günstige Mietwohnungen

Im Mietwohnhaus der Röm. kath. Pfarre Neuhaus/Klb. können ab sofort günstige Mietwohnungen im 1. Stock gemietet und bezogen werden. Nachdem das Gebäude ohne Darlehen errichtet wurde, ist kein Finanzierungsbeitrag zu bezahlen.

Wohnung Nr. 5: 108,2 m², bestehend aus Küche, drei Zimmer, Bad, WC, Vorraum und Diele; Mietpreis ohne Betriebskosten im März 2024: **Euro 479,56**

Wohnung Nr. 7: 71,9 m², bestehend aus Küche, zwei Zimmer, Bad, WC und Vorraum; Mietpreis ohne Betriebskosten im März 2024: **Euro 297,83**

Wohnung Nr. 8: 53,6 m², bestehend aus Wohnküche, ein Zimmer, Bad, WC und Vorraum, Mietpreis ohne Betriebskosten im März 2024: **Euro 222,02**

Bewerbungen sind schriftlich an das Röm. kath. Pfarramt 8385 Neuhaus/Klb., Hauptstraße 17, zu richten. **Tel: 03329/20921**



Fotos: Hubert Meitz

Hotel – Restaurant

DAS EISENBERG

Frühstücksbuffet

Feiern jeglicher Art

A la carte Restaurant

Tischreservierung:

03329 488 33

hotel@daseisenberg.at



Gottesdienste

IN DER KARWOCHE UND ZU OSTERN 2024

8.30 Uhr St. Martin/Raab	Palmsonntag 24.03.2024 Segnung der Palmzweige	10.00 Uhr Neuhaus/Klb.
18.30 Uhr St. Martin/Raab	Gründonnerstag 28.03.2024 Feier des Abendmahls & Fußwaschung	16.30 Uhr Neuhaus/Klb.
15.00 Uhr St. Martin/Raab Kreuzverehrung	Karfreitag 29.03.2024	17.00 Uhr Neuhaus/Klb. Kreuzverehrung
19.00 Uhr Kreuzweg Neumarkt Schlossberg		
7.00 Uhr Feuersegnung St. Martin/Raab	Karsamstag 30.03.2024	20.00 Uhr Neuhaus/Klb.
18.00 Uhr St. Martin/Raab	OSTERNACHT Auferstehungsfeier	
8.30 Uhr St. Martin/Raab	Ostersonntag 31.03.2024	10.00 Uhr Neuhaus/Klb.
10.00 Uhr St. Martin/Raab	Ostermontag 01.04.2024	8.30 Uhr Neuhaus/Klb.

Pfarrfest

Neuhaus/Klausenbach: Sonntag, 18. August 2024

IMPRESSUM

Röm. kath. Pfarramt Neuhaus / Klb.
Hauptstraße 17, 8385 Neuhaus / Klb.
Tel.: 03329/20921
Mail: neuhaus@rk-pfarre.at
Website: www.martinus.at/neuhaus

Röm kath. Pfarramt St. Martin / Raab
Kirchenzipf 22, 8383 St. Martin / Raab
Tel.: 03329/48852
Mail: sankmartinanderraab@rk-pfarre.at
Website:
www.martinus.at/sanktmartinanderraab
Alle Rechte vorbehalten!

Redaktion: Martin-Ralph Kalu,
Martina Zotter-Ganahl,
Cornelia Uitz, Anita Csenar,
Titelbild: Martina Zotter-Ganahl
Gestaltung: M.Z-Ganahl
Druck: Druckerei Schmidbauer